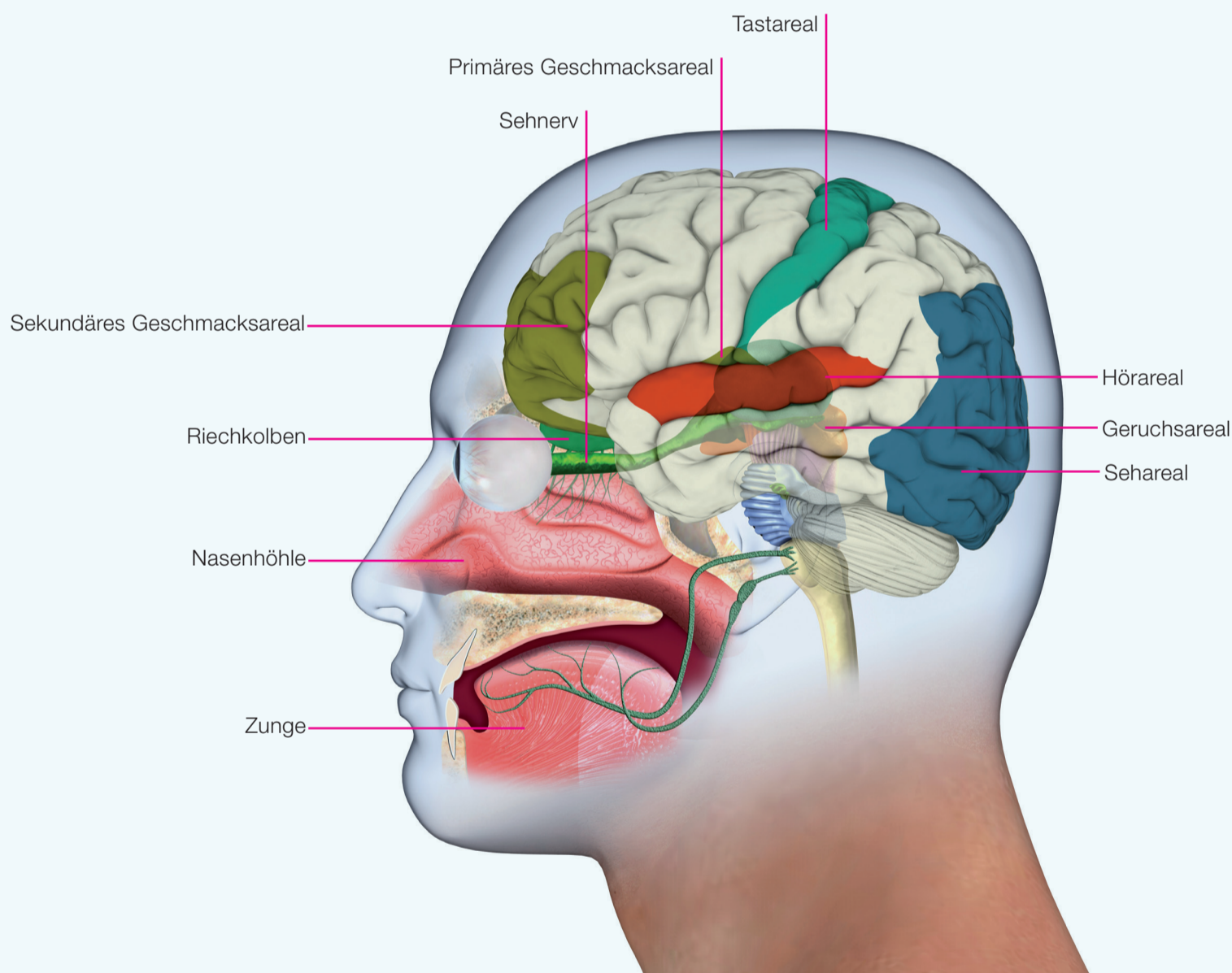


Unsere Sinne

Unsere Sinne sind unser Fenster zur Welt: Sie ermöglichen uns, die Umwelt wahrzunehmen und entsprechend zu reagieren. Sinneseindrücke lösen Emotionen aus und wecken Erinnerungen.

Wie funktioniert ein Sinn?

Ein Sinn zeichnet sich durch eine spezifische Rezeptorzelle aus. Diese übersetzt physikalische und chemische Reize aus der Um- oder Innenwelt in die Sprache des Nervensystems. Die von den Sinnesorganen gesammelten Informationen gelangen über Nervenbahnen ins Gehirn, wo sie weiterverarbeitet werden. Bereiche der Hirnrinde sind daran beteiligt, Sinneseindrücke in bewusste Wahrnehmung zu transformieren. Andere Hirnregionen, etwa das limbische System, beeinflussen unsere Wahrnehmung, indem sie diese mit Gefühlen verbinden. Das Gedächtnis schliesslich ist dafür verantwortlich, dass wir Sinneseindrücke wiedererkennen und benennen können. Der grösste Teil der Sinnesinformationen dringt jedoch gar nicht bis zu unserem Bewusstsein vor, sondern beeinflusst unser Handeln und Denken, unsere Gefühle und die Funktionen unseres Körpers auf der Ebene des Unbewussten.



Lange Zeit war man der Überzeugung, dass der Mensch fünf Sinne habe: Seh-, Geruchs-, Geschmacks-, Hör- und Tastsinn. Wir können jedoch auch Temperatur und Schmerz empfinden und besitzen einen Gleichgewichtssinn. Zudem verfügen wir über weitere Sinne, die – im Gegensatz zu den bereits genannten – Informationen über das Körperinnere vermitteln. Es existieren beispielsweise spezialisierte Zellen, welche die Dehnung unserer Muskeln messen oder die Tätigkeiten unserer Organe überwachen.

→ Mehr zum Gleichgewichtssinn finden Sie in dieser Ausstellung vorne im Bus.